

**Die Stadtverordnetenversammlung  
der Stadt Hattersheim am Main  
XI. Wahlperiode**

**Drucksache Nr. 601/0840/REF 5/2019/XI/1**

**V o r l a g e  
des Magistrats  
betreffend  
Straßennamen im neuen Wohnquartier „An der Ölmühle“**

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen:

Die in der Anlage zu dieser Drucksache dargestellten Straßen werden „An der Ölmühle“, „Wasserwerkchaussee“ und „Am Schwarzbach“ genannt.

Begründung:

Das neue Wohnquartier „An der Ölmühle“ wird durch drei neue Straßen erschlossen, die nun benannt werden sollen.

In der Drucksache Nr. 191 vom 6. September 2007 wurde bereits ein Konzept zur Straßenbenennung für Hattersheim Süd beschlossen. Demnach sollen die Straßennamen zwischen Hessendamm und Schwarzbach einen Bezug zum Thema „Mühlen“ haben. Dies wird mit dem Straßennamen „An der Ölmühle“ umgesetzt.

Die Ölmühle ist nicht nur Namensgeber, sondern inmitten des neuen Wohngebiets „An der Ölmühle“. Sie wurde 1710 errichtet und entwickelte sich, nach anfänglichen Schwierigkeiten, zu einer der größten Mühlen in Hattersheim. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts hatte man sich auf die Herstellung von Ölen spezialisiert. 1888 übernahm die „Actiengesellschaft Mannheim Ölfabrik“ die Hattersheimer Mühle, welche von nun an den Namen „Verein Deutscher Ölfabriken“ tragen und fünf weitere Ölmühlen verwalten sollte. Das Unternehmen expandierte – man stellte vor allem Salatöl her. 1901 waren in der Ölmühle 65 Arbeiter beschäftigt.

1917 erwarb die Farbwerke Hoechst AG die Ölmühle. Das Anwesen wurde umgestaltet und als landwirtschaftliches Versuchsgut („Landwirtschaftliche Entwicklungsabteilung“/LEA) genutzt. Im Jahre 1929 soll ein Feuer Teile der Mühle vernichtet haben. Seit dem Jahre 1994 nutze man das Areal als Groß-/ Langzeitparkplatz mit Flughafen-Shuttle. Heute steht die Ölmühle als Einzelkulturdenkmal unter Denkmalschutz und ist darüber hinaus Teil der Route der Industriekultur. Im Zuge der Entwicklung des neuen Wohngebiets soll sie saniert und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Der zweite Straßename stellt eine Verknüpfung zur anderen Seite des Hessendamms her. Westlich des Hessendamms verläuft bereits heute die Wasserwerkchaussee. Diese hat durch ihre über 100-jährige Lindenallee mit Kopfsteinpflaster einen ganz besonderen Charme und ist als Naturdenkmal besonders geschützt. Die Allee diene ehemals als Zufahrtsstraße für das im Jugendstil erbaute Wasserwerk Hattersheims und stellt heute einen wichtigen Bestandteil des regionalen Radroutennetzes dar. Die neue Erschließungsstraße ins Wohnquartier soll ebenfalls mit Kopfsteinpflaster und beidseitigen Baumpflanzungen ausgeführt werden und wird somit den besonderen Charakter der bestehenden Wasserwerkchaussee gestalterisch aufgreifen und fortsetzen. Am Ende dieser neuen Straße wird durch eine neue Brücke eine weitere Fuß- und Radwegeverbindung über den Schwarzbach geschaffen. Um diese gestalterische und funktionale Verknüpfung beider Seiten des Hessendamms zu verdeutlichen, sollte die östliche Fortführung der bestehenden Wasserwerkchaussee zukünftig ebenfalls als „Wasserwerkchaussee“ bezeichnet werden.

Die Bereiche südlich der neuen Straße „Wasserwerkchaussee“ werden durch einen Privatweg erschlossen. Dieser soll aufgrund seiner unmittelbaren Nähe zum Schwarzbach mit dem Straßennamen „Am Schwarzbach“ bedacht werden.

Hattersheim am Main, 13. August 2019

- 1/5 –

Klaus Schindling  
Bürgermeister

Anlagen:  
Plan mit Straßenbezeichnungen, ohne Maßstab